

Garagenbau: Schülerprotest gegen Befragung

Mit einer Demo am Elterleinplatz versuchten Schüler der Geblergasse einen geplanten Garagenbau zu verhindern.



Schülerdemo mit Holzkreuzen für jeden Baum, der gefällt werden muss: Am Donnerstag wurde vor der Bezirksvorstehung protestiert

Der mit viel Emotion geführte und politisch manipulierte Kampf gegen den geplanten Garagenbau unter dem Schulhof des Gymnasiums in der Geblergasse in Hernals geht ins Finale:

Seit der Vorwoche sind die 6300 Anrainer des Kalvarienbergviertels aufgerufen, über den Garagenbau abzustimmen. Die Schüler - die dazu nicht befragt werden - haben am Donnerstag versucht, die Straße zu mobilisieren, um ihren Schulhof zu retten.

Mit Trillerpfeifen, Flugblättern und Angstparolen ("Wir werden während der Bauarbeiten Atemschutz tragen müssen") versuchten mehr als 200 Schüler und Eltern, das Vorhersehbare noch abzuwenden. Für jeden zu fällenden Baum haben die Schüler ein Kreuz gebastelt, Erstklassler versuchten Passanten von ihrem Anliegen zu überzeugen und verteilten Buttons.

"Ich fürchte den Lärm und Staub, da kann sich ja keiner mehr konzentrieren", sagt etwa Patryk aus der 5. Klasse. Die jüngeren Mitschüler bangen vor allem um ihren Schulhof. "Wir können dann nie raus an die frische Luft", klagen Bianca und Larissa. "Wir wollen Anrainer dazu bringen, mit Nein zu stimmen", erklärt Schülervertreter Florian Bach. Neben den Flugblättern wurden auch Postwurfsendungen an die Anrainer ausgeschickt. Der Bezirk kam den Schülern allerdings zuvor. Auf Hochglanzpapier erklären Hernalser, dass sie die Tiefgarage brauchen. Statt langer Parkplatzsuche bliebe dann mehr Zeit für die Tochter, beteuert ein Anrainer darin.

An der Befragung teilnehmen dürfen nur jene, die im betroffenen Gebiet (350 Meter um den Garagenstandort) wohnen. Für Bezirkschefin Ilse Pfeffer ist das nicht problematisch: "Es geht da um eine Anrainerbefragung. Wir wollen Klarheit über den Wunsch der Anrainer bekommen, jenen der Schüler kennen wir ja ohnehin."

Mehrheit

Beschlossen wurde der Garagenbau im Bezirk mit großer Mehrheit, nur die Grünen stimmten dagegen, obwohl sie einst dafür waren. Nun bekämpfen sie die Befragung. Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou sprach im KURIER-Interview von einem "Foul an 600 Schülern".

Dessen ungeachtet wird die Stimmenausschüttung am 29. Juni erfolgen. Das Ergebnis ist für Bezirkschefin Pfeffer bindend. Probleme mit dem Bauwerber Q-Quadrat und Magnat - sie sind am Garagenbau indirekt beteiligt - sind für Pfeffer angesichts des voraussichtlichen Baubeginns im Sommer 2012 "sicher lösbar".

Hier der Link zum Onlineartikel: <http://kurier.at/nachrichten/wien/3914779.php>